



Karen Schreitmüller

Indien

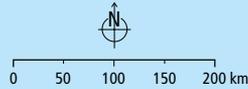
Der Süden

Entdeckungsreisen im Land der Götter und Gewürze: von der Megacity Mumbai zu den Palmenstränden von Goa und Kerala und zu den alten Tempelstädten in Tamil Nadu ...

DUMONT
REISE-HANDBUCH

aktiv
erleben

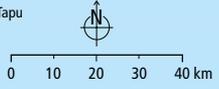




- ★ Kulturerlebnis
- ✻ Naturerlebnis



siehe Detailkarte südliche Andamanen & Havelock Island



Karen Schreitmüller

Indien

Der Süden

DUMONT

REISE-HANDBUCH

Inhalt

Gleichgewicht der Gegensätze	10
Reisen in Südindien	12
Planungshilfe für die Reise	14
Vorschläge für Rundreisen	20

Wissenswertes über Südindien

Steckbrief Südindien	26
Natur und Umwelt	28
Wirtschaft, Soziales und aktuelle Politik	35
Geschichte	40
Zeittafel	50
Gesellschaft und Alltagskultur	52
Architektur und Kunst	66

Wissenswertes für die Reise

Anreise und Verkehr	82
Übernachten	86
Essen und Trinken	88
Outdoor	94
Feste und Veranstaltungen	96
Reiseinfos von A bis Z	98

Unterwegs in Südindien

Kapitel 1 – Mumbai und die Küste bis Goa

Auf einen Blick: Mumbai und die Küste bis Goa	120
Mumbai und Umgebung	122
Megalopolis Mumbai	122
Geschichte	123
Colaba	125
Fort	128
Altstadt	133
Rund um den Marine Drive	134



Malabar Hill.....	134
Mumbai Central.....	137
Weitere Stadtviertel.....	137
Elephanta Island.....	138
Ausflüge in die Umgebung.....	150
Aktiv: Spaziergang zu den Kanheri Caves.....	152
Küste zwischen Mumbai und Goa.....	154
Von Mumbai nach Murud.....	154
Abstecher in die Western Ghats.....	156
An der Küste.....	158

Kapitel 2 – Goa und die Küste von Karnataka

Auf einen Blick: Goa und die Küste von Karnataka.....	162
Panaji und Old Goa.....	164
Panaji (Panjim).....	164
Old Goa.....	172
Küste von Goa.....	176
Strände von Nord-Goa.....	176
Aktiv: Entspannung für Körper, Geist und Seele.....	182
Strände von Süd-Goa.....	184
Hinterland von Goa.....	188
Mapusa und der Norden.....	188
Ponda und Umgebung.....	189
Margao und der Süden.....	191
Naturschutzgebiete in Goas Osten.....	194
Küste von Karnataka.....	196
Von Karwar nach Gokarna.....	196
Von Gokarna nach Udupi.....	198
Udupi und Umgebung.....	199
Mangalore (Mangaluru).....	201
Ausflug ins Hinterland von Mangalore.....	205



Kapitel 3 – Kerala

Auf einen Blick: Kerala	212
Nord-Kerala	214
Von Kasaragod nach Kannur	214
Kannur und Umgebung	217
Thalassery und Umgebung	220
Kozhikode (Calicut)	223
Umgebung von Kozhikode	227
Distrikt Wayanad	228
Zentral-Kerala	232
Kochi (Cochin) und Ernakulam	232
Umgebung von Kochi	242
Thrissur	243
Umgebung von Thrissur	246
Distrikt Palakkad	248
Aktiv: Einführung in die südindische Kochkunst	250
Distrikt Idukki	253
Aktiv: Periyar Tiger Trail	256
Süd-Kerala: die Backwaters	260
Alappuzha (Alleppey) und Umgebung	260
Aktiv: Zu Fuß durch Alappuzha	261
Kottayam und Umgebung	265
Aktiv: Bootstour durch die Backwaters	266
Kollam und Umgebung	272
Süd-Kerala: Thiruvananthapuram und Umgebung	275
Thiruvananthapuram (Trivandrum)	275
Varkala	280
Kovalam und Umgebung	284



Kapitel 4 – Zentrales Dekkan-Hochland

Auf einen Blick: Zentrales Dekkan-Hochland	290
Pune, Kolhapur und Umgebung	292
Pune (Poona)	292
Lonavala und Umgebung	296
Aktiv: Spaziergang zu den Höhlen von Bhaja	298
Kolhapur	299



Aurangabad, Ellora und Ajanta	301
Aurangabad und Umgebung	301
Höhlen von Ellora und Umgebung	307
Höhlen von Ajanta	311
Nördliches Maharashtra	315
Nasik und Umgebung	315
Nagpur und Umgebung	317

Kapitel 5 – Südlicher Dekkan, Telangana und Andhra Pradesh

Auf einen Blick: Südlicher Dekkan, Telangana und Andhra Pradesh	322
Hyderabad und Umgebung	324
Hyderabad	324
Bidar, Gulbarga und Bijapur	336
Bidar	336
Gulbarga (Kalburgi)	340
Bijapur	342
Badami, Pattadakal und Aihole	349
Badami	349
Pattadakal	355
Aihole (Aivalli)	356
Vijayanagar (Hampi)	359
Religiöses Zentrum	361
Königliches und öffentliches Zentrum	363
Aktiv: Zu Fuß von Hampi nach Anegondi	364
Umgebung von Hampi	367
Ländliches Telangana und Andhra Pradesh	371
Von Hyderabad nach Nordosten	371
Von Hyderabad nach Südosten	372
Vishakapatnam und Umgebung	377
Vishakapatnam (Vizag)	377
Im Hinterland von Vishakapatnam	381



Kapitel 6 – Bangalore und das Hochland im Süden

Auf einen Blick: Bangalore und das Hochland im Süden . . .	384
Bangalore und Umgebung	386
Bangalore (Bengaluru)	386
Aktiv: Spaziergang durch die Lal-Bagh-Gärten	390
Umgebung von Bangalore	395
Mysore und Umgebung	398
Mysore (Mysuru)	398
Umgebung von Mysore	405
Zentraler Süden	415
Distrikt Kodagu (Coorg)	415
Aktiv: Besuch im Dubare-Elefantencamp	416
Nationalparks	419
Aktiv: Tagesstrek auf den Tadiyendamol	420
Hill Stations	423
Aktiv: Fahrt mit der Nilgiri-Blue-Mountain-Schmalspurbahn	424



Kapitel 7 – Chennai und der Südosten

Auf einen Blick: Chennai und der Südosten	434
Chennai	436
Rund um die Beach Road	437
Zentrale Stadtteile	439
Südliche und westliche Stadtteile	440
Ausflug nach Tiruvottiyur	441
Zwischen Chennai und Thiruvanamalai	445
Kanchipuram (Kanchi)	445
Südlich von Kanchipuram	449
Küste südlich von Chennai	454
Von Chennai nach Mamallapuram	454
Mamallapuram (Mahabalipuram)	455
Puducherry (Pondicherry)	463
Aktiv: Puducherry Heritage Trail	466
Zwischen Puducherry und Kodikkarai	471
Von Chidambaram Richtung Madurai	474
Chidambaram	474
Gangaikondacholapuram	476
Kumbakonam und Umgebung	477
Thanjavur (Tanjore)	479
Tiruchirapalli (Trichy) und Umgebung	481



Von Madurai zur Südspitze	485
Madurai	485
Region Chettinad	489
Abstecher zur Insel Rameshwaram	493
Kanniyakumari und Umgebung	494
Andamanen und Nikobaren	496
Port Blair	497
Mahatma Gandhi Marine National Park	499
Aktiv: Tauchen und Schnorcheln auf Havelock Island	500
Havelock Island und Neill Island	501
Kulinarisches Lexikon	502
Glossar	504
Register	506
Abbildungsnachweis/Impressum	512

Themen

Das Nilgiri-Biosphärenreservat	30
Das indische IT-Wunder	38
Der Sonderweg von Goa	49
Heilige Tiere der Hindus	54
Warum Frau Iyer nicht Herrn Shetty heiratet	62
Bollywood erobert die Welt	135
Malabar – Die Gier nach dem ›Schwarzen Gold‹	222
Ayurveda – das ›Wissen vom Leben‹	282
Hyderabad – Stadt der Edelsteine und Perlen	330

Alle Karten auf einen Blick

Mumbai und die Küste bis Goa: Überblick	121
Mumbai – Colaba und Fort	126
Mumbai	132
Von Mumbai nach Goa	156
Goa und die Küste von Karnataka:	
Überblick	163
Panaji	166
Old Goa	173
Küste von Karnataka	197

Kerala: Überblick	213
Kochi	234
Periyar Tiger Trail	256
Alappuzha (Alleppey)	262
Backwaters	266
Thiruvananthapuram (Trivandrum)	276
Zentrales Dekkan-Hochland: Überblick	291
Aurangabad	304
Südlicher Dekkan, Telangana und Andhra Pradesh:	
Überblick	323
Hyderabad	328
Bijapur	343
Badami	353
Aihole	357
Vijayanagar (Hampi)	362
Vijayanagar – Königliches Zentrum	366
Bangalore und das Hochland im Süden: Überblick	385
Bangalore	388
Mysore	400
Umgebung von Mysore	406
Nilgiri-Blue-Mountain-Schmalspurstrecke	424
Chennai und der Südosten: Überblick	435
Chennai	438
Von Chennai nach Madurai	452
Mamallapuram	456
Puducherry	464
Tauchen und Schnorcheln auf Havelock Island	500

*Truck Art – auf Indiens Straßen
liefern sich bunt bemalte Lkws
einen Schönheitswettbewerb*



श्री महाकाली प्रसाद

MACHIDRANATHA

RAM

TATA

MH.16
Q.2597

SOHAM ROAD LINES
MOB
8975775363
CHASSA, MARGAR

BRU
Sticks MRP

Gleichgewicht der Gegensätze

Über 3000 km trennen Kanniyakumari, den südlichsten Zipfel Indiens, von den Gebirgsketten des Himalaya im Norden. Dazwischen liegen nicht nur Flusstäler und Hochebenen, Wüsten, Dschungelgebiete oder Berge. Dazwischen liegen auch Welten. Obwohl Indien als Staatsgebilde immer mehr zusammenwächst, ticken die Uhren im Süden anders und die Hauptstadt New Delhi scheint manchmal weit entfernt.

Wo Südindien anfängt, weiß keiner ganz genau. Im Zentrum des Subkontinents erstreckt sich die Dekkan-Hochebene. Sie markiert einen breiten Korridor, wo die Kulturen des Nordens und des Südens aufeinandertreffen. Dort liegt an der Schwelle zwischen dem nördlichen und dem südlichen Teil des Subkontinents der große Bundesstaat Maharashtra. Er vereint in seiner Landschaft und seiner Kultur die beiden Großregionen Indiens. Auch Mumbai, die aufstrebende Millionenmetropole und Hauptstadt Maharashtras, gibt sich von ihrer Einwohnerschaft her als gesamtindisches Konglomerat. Sie befindet sich an der Küste des Arabischen Meeres, ebenso wie der kleine Bundesstaat Goa. Jahrhundertlang war Goa eine portugiesische Kolonie und ein kulturell eigenständiger Fleck an der Südwestküste.

Das Herz Südindiens bilden die Staaten Kerala, Karnataka, Tamil Nadu, Telangana und Andhra Pradesh. Sie unterscheiden sich nicht nur durch die dravidischen Sprachen vom Norden des Subkontinents. Hier tragen die Tempel andere Türme als im Norden und die Frauen mehr Blumen im Haar. Dampfender Reis in verschiedenen Sorten ersetzt die knusprigen Brotfladen des Nordens, jede Menge Chili, Tamarinde und Kokosnuss würzen das Essen. Im südöstlichsten Bundesstaat Tamil Nadu, wo die Tempel sich zu Tempelstädten auswachsen, Mahlzeiten auf dem Bananenblatt serviert werden

und gerne Kaffee statt Tee getrunken wird, glaubt man, im wahren Süden angelangt zu sein. Und doch ist auch Tamil Nadu nur eine Facette Südindiens, das in sich selbst äußerst vielschichtig ist. Oft wird der südliche Teil des Subkontinents als das ursprünglichere Indien beschrieben, wo sich religiöse Glaubensvorstellungen und Traditionen unverfälschter als im Norden erhalten haben. Farbenfrohe Feste, bei denen reich geschmückte Götterfiguren durch die Straßen getragen werden, sieht man allerorten. Tamil Nadu mit seinem Reichtum an hinduistischen Heiligtümern gilt als Hort dravidischer Kultur.

Auch Kerala an der Südwestküste ist eine Schatztruhe lokaler Traditionen. Tanzformen wie der Kathakali oder die altherwürdige Heilkunst des Ayurveda zeugen davon. Das Bild des Südens wäre aber unvollständig, würde man nicht auf seine Küsten blicken. Sie waren für Jahrtausende das Ziel von Händlern und Seefahrern, später auch von Eroberern wie Portugiesen, Holländern, Franzosen und natürlich Briten. An zahlreichen Orten sind multikulturelle Gesellschaften entstanden, die unterschiedlichste Impulse von außen aufgenommen haben, beispielsweise in Kochi, Mumbai oder Goa an der Westküste oder in Puduchery an der Ostküste.

Bewahrung kultureller Traditionen und Offenheit für Neues sind die Pole, zwischen denen sich der Süden bewegt. Sie erzeu-

gen ein spannungsreiches und dynamisches Bild jener Region. Kein Wunder, dass gerade hier Globalisierung und Modernisierung Zeichen gesetzt haben. Nicht ohne Grund nennt man die Gegend um Karnatakas Hauptstadt Bangalore das indische Silicon Valley und Hyderabad, die Hauptstadt von Telangana und Andhra Pradesh, Cyberabad. Dort sitzen IT-Spezialisten hinter verspiegelten Glasfronten und versorgen die Welt mit digitalen Dienstleistungen, während in der Ecke auf dem Büroaltar die Räucherstäbchen für Gott Ganesha brennen. Sechsspürige, von Oleander flankierte Autobahnen wie der East Coast Highway von Chennai Richtung Kolkata erinnern an italienische Autostradas, würde einem nicht plötzlich ein Ochsenkarren auf der eigenen Fahrspur entgegenkommen. Auch das ist Südindien.

Die Ungleichzeitigkeit des Seins zeigt sich in all ihren Dimensionen – besonders in den Großstädten. Millionenmetropolen wie Mumbai protzen mit ihrem Reichtum ebenso deut-

lich, wie sie die Armut vieler Bewohner nicht verstecken können.

Eine Reise durch Südindien führt durch viele Welten und konfrontiert den Besucher mit all den Gegensätzlichkeiten des Subkontinents. Es sind aber die vielen besonderen Momente, durch die man sich am Ende seiner Reise so reich beschenkt fühlt: Eine Tigerspur an den Ufern des Kabini-Stausees ehrfurchtswoll mit den Fingern berühren, plötzlich vor einer Herde Dickhäuter stehen oder staunend den Geräuschen des Dschungels lauschen. Ein Frühstück an der Landstraße bei Madurai mit Idli, den frischen heißen Reisküchlein, und einer Tasse südindischem Kaffee genießen. Sich ein wenig in den Ruinen der alten Königsstadt Vijayanagar verlaufen und auf eine besonders eindruckliche Skulptur stoßen, die gerade ein Strahl der untergehenden Sonne trifft. Im spitz zulaufenden Dreieck des Subkontinents präsentiert Indien sich in konzentrierter Form: manchmal bedrückend, immer wieder bezaubernd – auf jeden Fall bewegend.

Die Autorin

Karen Schreitmüller

www.dumontreise.de/magazin/autoren



Karen Schreitmüller arbeitet seit 1994 als freie Reisejournalistin mit Schwerpunkt Indien. Sie hat außer dem DuMont-Reise-Handbuch »Indien – Der Süden« einen weiteren Indien-Reiseführer verfasst und berichtet vom Subkontinent für Magazine und Zeitungen in Deutschland und der Schweiz. Zudem ist sie als interkulturelle Beraterin, ebenfalls mit Fokus Indien, tätig. Intensiv lernte sie das Land bei einem längeren Aufenthalt in Bangalore kennen, wo sie nach dem Studium der Germanistik und Politikwissenschaft am Goethe-Institut Deutsch unterrichtete. Seither ist Indien für sie zur zweiten Heimat geworden, wo sie die deutschen Winter gerne verkürzt.

Reisen in Südindien

Ob man sich nun zu einer Tempeltour nach Tamil Nadu aufmacht, zu einer Ayurvedakur nach Kerala, zu Exkursionen auf Dschungelpfaden durch die Nationalparks oder einfach nur zum Faulenzen an den traumhaften Strände von Goa – Südindien hat jede Menge Abwechslung zu bieten. Ein großes Plus ist die in vielen Regionen gut ausgebaute touristische Infrastruktur mit schönen Hotels und Privatunterkünften. Auch sind für ein so großes Land wie Indien die Distanzen zwischen den touristisch interessanten Destinationen überschaubar.

Kulturelle Höhepunkte

Der Süden ist Tempelland par excellence. Hinduistische Dynastien verschiedener Epochen verewigten sich hier in atemberaubenden Bauwerken. Auch die anderen großen Religionen Indiens haben grandiose kulturgeschichtliche Monumente hinterlassen. Vor allem das **Hochplateau des Dekkan** ist diesbezüglich eine wahre Schatzkammer. In Zentral-Maharashtra sind bei der Stadt Aurangabad die beeindruckenden buddhistischen und hinduistischen **Höhlen von Ajanta** und **Ellora** zu besichtigen. Weiter südlich finden sich großartige Moscheen und Grabmäler rund um die ehemaligen muslimischen Herrschaftszentren **Bijapur**, **Gulbarga** und **Bidar**. Ein absolutes Highlight sind die in eine atemberaubende Felslandschaft eingebetteten Ruinen der alten hinduistischen Metropole **Vijayanagar (Hampi)**. Auch die Höhlen und Bauwerke in und um **Badami** mit hochkarätigen Skulpturen aus der Zeit einer frühen hinduistischen Herrscherdynastie lohnen einen Besuch. Vollgepackt mit Tempeln und ganzen Tempelstädten ist Tamil Nadu, das einige der schönsten Heiligtümer ganz Indiens aufzuweisen hat, u.a. in **Mamallapuram**, **Thanjavur** und **Madurai**. Die intensiv gelebte Religiosität

der Hindus manifestiert sich dort rund ums Jahr in vielen Festen und Ritualen zu Ehren der zahlreichen Götter und Göttinnen.

Naturerlebnisse zwischen Bergen und Flüssen

Die Dschungel und Berge Südindiens eröffnen tolle Wandermöglichkeiten und die Aussicht, vielleicht einen Tiger oder zumindest einen Elefanten in freier Wildbahn zu erspähen. Im Süden befindet sich das größte zusammenhängende Schutzgebiet des ganzen Landes, bestehend aus dem **Rajiv Gandhi National Park** (auch **Nagarhole National Park**) und dem **Bandipur National Park** in Karnataka sowie dem **Wayanad Wildlife Sanctuary** in Nord-Kerala. Dschungeltrekking mit Übernachtung in der Wildnis oder mehrtägige Wanderungen durch die Bergwelt der **Western Ghats** mit ihrer einzigartigen Vegetation sind weitere Höhepunkte einer Erkundung Südindiens.

Spaziergänge durch die **Tee- und Gewürzplantagen** rund um **Munnar** oder **Kumily** bieten ebenfalls eine hervorragende Gelegenheit, das Land, wo der Pfeffer wächst, näher kennenzulernen. Unvergesslich ist auch eine Bootsfahrt durch die **Backwaters in Kerala**, eine tropisch-grüne Landschaft aus Süßwasserseen, Kanälen und Flüssen. Viele Straßen sowohl im Gebiet der Backwaters als auch in den Bergen oder entlang der Küste eignen sich zudem zum Fahrradfahren.

Strand- und Wellnessurlaub

Südindien hat mehrere Tausend Kilometer Küstenlinie und wunderbare Strände. Die schönsten und längsten besitzt das Touristenparadies **Goa**, aber auch anderswo – wie beispielsweise an den Stränden von **Koivalam**, **Varkala** oder **Marari** in Kerala – gibt

es bezaubernde Buchten, schöne Hotels und Restaurants sowie eine allseits frische Brise. Zahlreiche Aktivitäten, von Bootsausflügen mit Delfinbeobachtung bis zum Parasailing, werden hier vielerorts geboten.

Der Süden des Subkontinents, insbesondere Kerala, gilt als die Heimat des Ayurveda. Wo, wenn nicht hier, kann man die Seele baumeln und sich richtig verwöhnen lassen? Ein riesiges Angebot an **Ayurveda- und Wellnesshotels** gibt es in **Kerala** und **Goa**. Speziell ausgebildete Ärzte, gut geschulte Fachkräfte und zertifizierte Ayurveda-Zentren bieten vielerlei Programme. Dazu gehören selbstverständlich auch **Yoga, Meditation** oder spezielle **Kochkurse**.

Individuell reisen – kein Problem

Der Südteil des Subkontinents lässt sich sehr gut individuell bereisen, zumal es vor Ort viele **Agenturen** gibt, die den Reisenden lästige Organisationsarbeiten abnehmen. Inhaber von Privatunterkünften, sogenannten Homestays, fungieren manchmal gleichzei-

tig als Reiseveranstalter und können gute Tipps für die Erkundung der jeweiligen Region geben oder Transportmöglichkeiten vermitteln. In allen größeren Städten und bei wichtigen touristischen Sehenswürdigkeiten findet man Tourist Offices, die bei Bedarf auch Führer vermitteln.

Ein **sehr gut ausgebautes Eisenbahnnetz** macht die Bahn vor allem für längere Strecken attraktiv. Viele Langstreckenzüge verkehren insbesondere nachts – so spart man Zeit und eine Übernachtung im Hotel. Via Internet kann man schon von zu Hause aus seine Route planen. Hilfreich als Transportmittel sind auch **Touristentaxis**, die man in jeder größeren Stadt samt Fahrer zu moderaten Preisen mieten kann und die eine gute Möglichkeit darstellen, sich auch auf abgelegenen Strecken zu bewegen. **Viele Flugverbindungen** zwischen den größeren Städten sowie ein **gut ausgebautes Busnetz** bieten zusätzliche Alternativen. Bei Reisen mit öffentlichen Verkehrsmitteln (vor allem in ländlichen Gebieten) sollte man jedoch eine Portion Geduld und Flexibilität mitbringen, da die Abfahrts- und Ankunftszeiten nicht immer eingehalten werden.

WICHTIGE FRAGEN VOR DER REISE

Wo und wie bekomme ich ein **Visum**? s. S. 82

Kann ich kurzfristig ein **Bahnticket** bekommen? s. S. 84

Gibt es Vorschriften für den **Besuch von religiösen Stätten**? s. S. 100

Wie sicher ist Indien für **allein reisende Frauen**? s. S. 104

Brauche ich eine **Malariaphylaxe** oder **Impfungen**? s. S. 106

Was gehört in die **Reiseapotheke**? s. S. 106

Gibt es **Speisen und Getränke**, die ich meiden sollte? s. S. 106

Werde ich unterwegs **Internetzugang** haben? s. S. 106

Welches ist die **beste Jahreszeit**, um nach Südindien zu reisen? s. S. 108

Wo kann ich eine **ayurvedische Kur** machen oder **Yoga** üben? s. S. 114, 182

Planungshilfe für die Reise



Angaben zur Zeitplanung

Bei den folgenden Zeitangaben handelt es sich um Empfehlungswerte für Reisende, die ihr Zeitbudget eher knapp kalkulieren.

1. Mumbai und die Küste bis Goa

Indiens größte Metropole pulsiert mit Leben. Das Viertel Colaba ganz im Süden der Stadt ist ein guter Ausgangspunkt, um die quirlige Altstadt und die Kolonialviertel zu besuchen. Auch ein Ausflug auf die vorgelagerte Insel Elephanta mit ihren alten hinduistischen



Kulturerlebnis



Naturerlebnis

Höhlenheiligtümern bietet sich von hier aus an. Eher ruhig wirken dagegen die teils verträumten Küstenorte entlang des Arabischen Meeres Richtung Goa.

Mumbai

Gut zu wissen: Mumbai und die Küstenregion erhalten zwischen Juni und September starke Niederschläge; ideal ist ein Besuch zwischen November und März. Mumbai ist eine der teuersten Städte Indiens. Vor allem Liebhaber von Kunst und Kultur sollten für Mumbai etwas mehr Zeit einplanen. Die wichtigsten Sehenswürdigkeiten lassen sich z. B. im Rahmen einer Stadtrundfahrt an einem Tag besichtigen. Wer die Altstadt zu Fuß erkunden oder den interessanten Museen einen Besuch abstatten möchte, sollte jedoch einen weiteren Tag einplanen. Die Fahrt zur Insel Elephanta und zurück nimmt einen halben Tag in Anspruch.

Für die schöne Route von Mumbai bis Goa plant man per Taxi vier bis fünf Tage ein. Wer mit öffentlichen Verkehrsmitteln reist, braucht länger. Natürlich lässt es sich an den schönen Stränden von Ganapatipule oder Tarkarli auch gut länger aushalten.

Zeitplanung

Mumbai-Stadt:	2–3 Tage
Mumbai bis Goa:	4–5 Tage

2. Goa und die Küste von Karnataka

Dank kilometerlanger palmengesäumter Sandstrände mit legendären Beachpartys, toller Hotels und einer vielseitigen Gastroszene ist Goa eine der populärsten Destinationen auf dem Subkontinent. Das bezaubernde Hinterland mit Reisfeldern, schneeweißen Kirchen und kleinen Dörfern ist davon immer noch weitgehend unberührt. Südlich von Goa finden Sonnenhungrige z. B. in Gokarna weitere sehr attraktive Strände. Ein abwechslungsreiches Hinterland mit interessanten

Tempeln lädt von der Stadt Mangalore aus zu Ausflügen ein.

Es gibt Ausländer, die seit der Hippie-Zeit in den 1960er-Jahren Goa nie mehr verlassen haben und nicht wenige, die regelmäßig die gesamte Winterhälfte dort verbringen. Günstige Langzeitunterkünfte machen Goa für manche Europäer zu einer Alternative zu Mallorca oder Antalya. Durch das abwechslungsreiche und kulturell interessante Hinterland finden auch Strandmuffel genügend Gründe, in Goa ein paar Tage länger zu verweilen. Wer entlang der Küste nach Mangalore fahren möchte, kann z. B. in Gokarna und Udupi übernachten.

Colva Beach und Benaulim Beach

Gut zu wissen: Die Saison in Goa startet im Oktober/November und endet im April/Mai. Während der Regenzeit in den Sommermonaten sind viele kleinere Hotels und Restaurants geschlossen. Ideal für einen Aufenthalt sind die Monate November bis April.

Wer seinen Weihnachtsurlaub in Goa verbringen möchte, sollte wissen, dass die Preise zwischen Weihnachten und Neujahr bzw. 6. Januar um ein Vielfaches höher liegen als sonst und dass die Strände dann sehr voll sind. Ruhiger und günstiger wird es wieder ab Mitte/Ende Januar.

Zeitplanung

Goa entlang der Küste bis Mangalore:	mind. 2 Tage
--------------------------------------	--------------

Die Kapitel in diesem Buch

- 1. Mumbai und die Küste bis Goa:** S. 119
- 2. Goa und die Küste von Karnataka:** S. 161
- 3. Kerala:** S. 211
- 4. Zentrales Dekkan-Hochland:** S. 289
- 5. Südlicher Dekkan, Telangana und Andhra Pradesh:** S. 321
- 6. Bangalore und das Hochland im Süden:** S. 383
- 7. Chennai und der Südosten:** S. 433

So etwas wie der indische Spreewald sind die Kerala Backwaters, ein weit verzweigtes Netz aus Kanälen, Flüssen und Seen



3. Kerala

Die Liste der Highlights, die Kerala seinen Besuchern zu bieten hat, ist lang: Ayurvedakuren in schönen Hotels, tolle Badestrände (z.B. bei Kovalam, Varkala oder Marari), Dschungeltrekkings mit der Aussicht, frei lebenden Elefanten und Tigern zu begegnen (z.B. im Periyar-Nationalpark) oder Bootsfahrten durch die üppige Vegetation der Backwaters, außerdem Touren durch Gewürzplantagen samt Kochkursen, spannende kulturelle Traditionen wie das Tanztheater Kathakali oder aufregende historische Städte wie Fort Kochi, Kozhikode und Kannur. Nicht zuletzt besitzt der Bundesstaat an der Südwestküste eine ausgezeichnete touristische Infrastruktur. All dies zusammen macht aus Kerala eines der populärsten Reiseziele Südiindiens.



Kochi



Kerala
Backwaters

Gut zu wissen: Indiens südwestlichster Bundesstaat kann mit der größten Zahl renommierter ayurvedischer Hospitäler und Hotels des gesamten Landes aufwarten. Auf der Webseite des staatlichen Fremdenverkehrsamtes findet man nähere Informationen und empfehlenswerte Adressen (www.keralatourism.org). In diesen Einrichtungen wird verbreitet Englisch gesprochen.

Die beste Reisezeit für eine Reise nach Kerala sind die Monate Oktober bis März. Zwischen Juni und September regnet es teils stark. Auch zwischen Oktober und Dezember muss mit gelegentlichen Regenfällen gerechnet werden. Ayurvedakuren können aber ganzjährig, gerade auch in der Regenzeit, gemacht werden.

In Kerala gibt es besonders viele Homestays, d.h. Privatunterkünfte bei Familien. Sie sind eine tolle Gelegenheit, Kontakte mit Einheimischen zu knüpfen und Land und Leute näher kennenzulernen. Gleichzeitig fungieren sie oftmals als Mini-Reiseveranstalter und organisieren Touren in die Umgebung.

Für eine Rundreise durch Kerala benötigt man mindestens zwei Wochen. Stehen drei Wochen zur Verfügung, reist man noch entspannter und kann an reizvollen Orten auch länger bleiben. Dies lohnt sich beispielsweise in der Stadt Kochi, in den Backwaters, wo es viele schöne Unterkünfte gibt, oder auch in den Bergen.

Wer eine Ayurvedakur machen möchte, plant am besten drei bis vier Wochen ein. Zahlreiche Hotels bieten aber auch Kuren für sieben, zehn oder 14 Tage an.

Zeitplanung

Kerala:	2–3 Wochen
Kochi:	2–4 Tage
Nord-Kerala inkl. Wayanad:	1 Woche
Backwaters:	2–4 Tage
Gewürzplantagen um Kumily und Periyar-Nationalpark:	2–3 Tage

4. Zentrales Dekkan-Hochland

Östlich der Bergkette der Western Ghats erstreckt sich die weite Hochfläche des Dekkan. Sie bedeckt weite Teile des Bundesstaates Maharashtra. Hier findet man spektakuläre buddhistische und hinduistische Höhlen und Felsheiligtümer, wie z.B. in Ajanta und Ellora nahe der Stadt Aurangabad. Sie gehören zum UNESCO-Weltkulturerbe. Auch zwischen Mumbai und Pune liegen bei dem Städtchen Lonavala in den Western Ghats einige interessante alte Höhlenheiligtümer.



Höhlen von Ellora und Ajanta bei
Aurangabad

Gut zu wissen: Die Höhlen von Karla, Bhaja und Bedsa lassen sich am besten vom Städtchen Lonavala aus (rund zwei Zugstunden von Mumbai entfernt) besuchen. Ein Ausflug in die Nationalparks in der Umgebung von Nagpur ist gut mit einer Reise nach Madhya Pradesh und in die dortigen Wildschutzgebiete kombinierbar.

Für den Besuch der Höhlen von Ajanta und Ellora sollte man jeweils einen Tag einplanen. Zwei weitere Tage sind für die Anreise mit Zug oder Bus von Mumbai aus einzukalkulieren. Alternativ kann man von Mumbai aus auch nach Aurangabad fliegen. Am besten bucht man ein Hotel in Aurangabad und unternimmt von dort aus die Exkursionen.

Zeitplanung

Karla, Bhaja und Bedsa:	1–2 Tage
Ellora und Ajanta:	3–4 Tage

5. Südlicher Dekkan, Telangana und Andhra Pradesh

Auf der Hochfläche des südlichen Dekkan liegen verstreut Kulturgüter ersten Ranges: hinduistische Tempelstädte und alte muslimische Herrschaftszentren. Dazu gehört auch die Millionenmetropole Hyderabad – Doppelhauptstadt der Bundesstaaten Telangana und Andhra Pradesh. Letzterer erstreckt sich entlang der Bay of Bengal als breiter grüner Küstenstreifen, durchzogen von mehreren großen Flüssen. Hier finden sich u. a. antike buddhistische Stätten.

Touristische Höhepunkte der Region sind die alte hinduistische Königsstadt Vijayanagar (Hampi) und die weiter nördlich davon liegenden Tempel und Höhlen von Badami, Aihole und Pattadakal. Als weitere Highlights gelten die alten muslimischen Städte Bijapur, Gulbarga und Bidar mit eindrucksvollen Moscheen und Grabmälern. Einen Besuch lohnt auch Hyderabad, ehemals das Zentrum der islamischen Kultur Südindiens. Die Metropole ist zudem ein guter Ausgangspunkt zur Erkundung der gesamten Region.

-  Hyderabad
- Bijapur
- Badami, Pattadakal und Aihole
- Vijayanagar (Hampi)

Gut zu wissen: Für eine Reise durch den südlichen Dekkan ist es empfehlenswert, sich einen Mietwagen zu nehmen. Zwischen allen Orten gibt es zwar Busverbindungen, diese sind jedoch nicht immer regelmäßig. Mit öffentlichen Verkehrsmitteln geht es daher eher gemächlich voran. Das größte Highlight, Hampi, ist mit dem Zug von Bangalore oder Goa aus über Hospet sehr gut zu erreichen. Auch Gulbarga und Hyderabad liegen entlang der Hauptverbindungsstrecken der Bahn. Von Hyderabad aus gibt es auch zahlreiche organisierte Touren. Das Küstenland von Andhra Pradesh erkundet man am besten von Hyderabad oder von der Stadt Vishakapatnam aus.

Zeitplanung

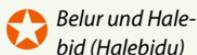
Hyderabad:	2–3 Tage
Bijapur mit Gulbarga und Bidar:	3–4 Tage
Badami, Aihole und Pattadakal:	2 Tage
Hampi:	2–3 Tage

6. Bangalore und das Hochland im Süden

Rund um die südindische Software-Metropole Bangalore liegen die unterschiedlichsten Ausflugsziele: die alte Maharaja-Stadt Mysore, historische Tempelstätten, berühmte Nationalparks, grüne Dschungelberge sowie Tee- und Kaffeeplantagen.

Etwa 140 km südwestlich von Bangalore lockt die Königsstadt Mysore mit ihrem riesigen Palast. Von hier aus lassen sich die berühmten Tempel der Hoysalas in Belur, Halebid und Somnathpur bequem besuchen. Auch die Kaffeeberge von Kodagu und Chickmagalur sind in wenigen Stunden zu erreichen. Besonders in Kodagu kann man herrliche Wanderungen unternehmen. Südlich von Bangalore liegen weite Dschungelgebiete, in denen sich Elefanten, Tiger, Wildhunde und viele andere Tiere tummeln: der Rajiv Gandhi National Park (Nagarhole National Park), der Bandipur National Park und das Mudumalai Wildlife Sanctuary.

Ausgedehnte Wanderungen durch Teeplantagen und Wälder sind auch rund um die ehemaligen britischen Hill Stations Ooty, Coonoor und Kodaikanal möglich.



Gut zu wissen: Es empfiehlt sich, die Dschungelgebiete und Bergregionen außerhalb der Monsunzeit zu besuchen, also nicht zwischen Juni und September. Zu dieser Zeit sind die Straßen teils unpassierbar und viele Nationalparks geschlossen. Auch zwischen Oktober und Dezember kann es in den Bergen kurzzeitig zu stärkeren Regenfällen kommen. Andererseits hat diese Saison ihre Reize, denn die Vegetation ist dann besonders üppig. Stabiles sonniges Wetter trifft man von Januar bis März/April an. In den Nationalparks bieten die Unterkünfte normalerweise Packages mit einer oder mehreren Übernachtungen an, die Exkursionen in die Wildnis (jeweils morgens und abends) einschließen. Die Anfahrt zu den Nationalparks von Bangalore aus dauert – je nach Lage des Parks – zwischen vier und acht Stunden.

Zeitplanung

Mysore mit Belur/Halebid

und Somnathpur:

3–4 Tage

Nationalparks:

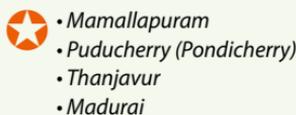
1–2 Tage

7. Chennai und der Südosten

Der Bundesstaat Tamil Nadu mit seiner Hauptstadt Chennai (ehemals Madras) liegt ganz im Südosten des Subkontinents. Eine fruchtbare, von Flüssen durchzogene Ebene, wo vor allem Reis gedeiht, erstreckt sich entlang der Küste. Der kulturelle Reichtum dieser seit Jahrtausenden besiedelten Region manifestiert sich in grandiosen alten Tempeln und ausgedehnten Tempelstädten. Im Gegensatz zu anderen Teilen Indiens sind

die Kulturgüter hier nicht durch Kriege und Eroberungszüge zerstört worden, sodass sie oftmals in ihrer ganzen Pracht erhalten geblieben sind.

Zu den eindrucksvollsten Tempelbauten zählen diejenigen von Madurai, Thanjavur, Chidambaram, Kanchipuram und Mamallapuram. Doch in jeder Stadt und in jedem Dorf findet man Zeugen einer intensiv gelebten Religiosität. Tamil Nadu besticht vor allem durch seine lebendigen Traditionen und die bunten Tempelfeste, die während des ganzen Jahres gefeiert werden. Auch attraktive Strände sind hier zu finden, beispielsweise bei Mamallapuram und Puducherry. Letzteres trug bis vor wenigen Jahren den Namen Pondicherry und war früher die Hauptstadt der französisch besetzten Gebiete Indiens. Heute lockt es Touristen mit tamilisch-französischem Charme sowie vielen ausgezeichneten Hotels und Restaurants. Darüber hinaus finden sich hier traditionsreiche Ashrams und Auroville, eine experimentelle Stadt mit einer großen internationalen Gemeinde.



Gut zu wissen: Die beste Zeit für eine Reise nach Tamil Nadu sind die Monate Oktober bis März, wobei es zwischen Oktober und Dezember durch den Nordostmonsun immer wieder zu Regenfällen kommen kann. In den Sommermonaten ist es sehr heiß und feucht.

Zeitplanung

Chennai und die

wichtigsten Tempelstädte
sowie Puducherry:

10–14 Tage

Zusätzliche Exkursionen: Von Chennai aus besteht die Möglichkeit, per Flugzeug oder Schiff die Inselgruppe der Andamanen zu besuchen. Traumhafte Strände und eine artenreiche Unterwasserwelt machen die Inseln zu einer der weltweit attraktivsten Destinationen für Taucher.

Vorschläge für Rundreisen

— Durch Kerala von Nord nach Süd (14 Tage)

- 1. Tag:** Vom Startpunkt Mangalore in Karnataka entlang der Küste mit Zwischenstopp in Kasaragod und Besichtigung der Moschee; weiter über Bekal Fort nach Kannur.
- 2. Tag:** Fahrt in die Berge von Wayanad bis Kalpetta.
- 3. Tag:** Ausflüge von Kalpetta aus z.B. zu den Edakkal Caves oder ins Wayanad Wildlife Sanctuary.
- 4. Tag:** Ziel ist die Küstenstadt Kozhikode mit Besichtigung der Altstadt Kuttichera.
- 5. Tag:** Über die Stadt Thrissur – mit Besuch des Shakthan Thampuran Palace und Absteher zum Vadakkumnathan-Tempel – wird die Fahrt nach Kochi fortgesetzt. Ein kleiner Umweg kurz vor Thrissur führt vorbei am Elefanten-Trainingscamp bei Guruvayur.



6.–8. Tag: Kochi lohnt einen längeren Aufenthalt: Spaziergänge durch Fort Kochi und Mattancherry mit Besuch einer Kathakali-Aufführung; Ausflug nach Kodungallur und Azhikod; interessant sind der Besuch verschiedener Museen oder auch Absteher z.B. zum Cherai Beach.

9. und 10. Tag: Weiterfahrt nach Alapuzha, wo man zwei Übernachtungen einplanen sollte, denn von hier aus lassen sich die Backwaters Richtung Kottayam gut erkunden – ideal kombinierbar mit einem Besuch des Kumarakom Bird Sanctuary. Alternativ kann eine Nacht auf einem Hausboot gebucht werden. Attraktiv ist zudem ein Absteher zum Mannarassala-Schlagentempel.

11. Tag: Durch Gewürzplantagen geht es in die Berge von Idukki. Ziele sind das Städtchen Kumily und der Periyar-Nationalpark.

12. Tag: Ausflüge in den Periyar-Nationalpark und zu Gewürzplantagen.

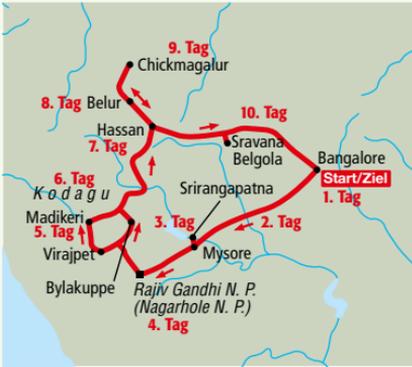
13. Tag: Malerische Fahrt zurück zur Küste bis zur Stadt Kollam.

14. Tag: Endpunkt der Reise ist Keralas Hauptstadt Thiruvananthapuram. Von hier Rückflug.

Hinweis: Verlängerungsaufenthalte bieten sich an den Stränden von Kovalam im Süden oder nahe Thiruvananthapuram an. Die Tour kann auch von Süd nach Nord durchgeführt werden (Rückflug von Mangalore).

— Südwestliches Karnataka (10 Tage)

- 1. Tag:** Stadtbesichtigung von Bangalore.
- 2. Tag:** Weiterfahrt nach Mysore und Besuch des Palasts und anderer Sehenswürdigkeiten.
- 3. Tag:** Ausflug zum Ranganathittu-Vogelschutzgebiet, anschließend weiter zur Insel Srirangapatna und zum Tempel von Somnathpur; Rückfahrt nach Mysore.



- 4. Tag:** Safari im Rajiv Gandhi National Park (auch Nagarhole National Park).
- 5. Tag:** Über Virajpet oder mit Umweg über die tibetische Siedlung Bylakuppe geht es in die Berge von Kodagu bis zur Hill Station Madikeri oder zu einem Homestay in der Umgebung.
- 6. Tag:** Wanderungen in Kodagu, z. B. auf den Tadiyendamol, oder Besuch von Madikeri und einer Kaffeepflanzung.
- 7. Tag:** Weiterfahrt bis Hassan oder Belur.
- 8. Tag:** Besichtigung der Tempel von Belur und Halebid, Besuch der nahe gelegenen Kaffeeregion Chickmagalur.
- 9. Tag:** Wanderungen rund um Chickmagalur, z. B. am Baba Budangiri.
- 10. Tag:** Rückfahrt nach Bangalore über Hassan mit Besuch des Jain-Heiligtums in Sravana Belgola.

Hinweis: Kodagu lohnt auch einen längeren Aufenthalt, denn die Gegend ist ideal zum Wandern und Ausspannen. Im Rajiv Gandhi (Nagarhole) National Park bieten die Hotels Übernachtungspackages mit Wildbeobachtung für einen oder mehrere Tage an. Auch hier lohnt ein längerer Aufenthalt.

Durch Tamil Nadu und Puducherry (14 Tage)

- 1. Tag:** Stadtbesichtigung von Chennai.
- 2. Tag:** Weiterfahrt zu den Tempeln von Kanchipuram und Übernachtung dort oder alter-

nativ Tagesausflug von Chennai nach Kanchipuram.

- 3. + 4. Tag:** Ziel ist Mamallapuram. Der attraktive Küstenort mit seiner Fülle an Tempeln und Felsreliefs lohnt zwei Übernachtungen.
- 5. Tag:** Über das Vogelschutzgebiet Vedanthangal und die alte Festung Senji verläuft die Route zur Tempelstadt Thiruvanamalai.
- 6. und 7. Tag:** Fahrt zurück an die Küste zur ehemaligen französischen Kolonie Puducherry. Stadtbesichtigung, anschließend Abstecher nach Auroville.
- 8. Tag:** Über die Tempel von Chidambaram, Gangaikondacholapuram und Darasuram geht es nach Thanjavur.
- 9. Tag:** Besichtigung von Thanjavur und Weiterfahrt bis Tiruchirapalli (Trichy).
- 10. Tag:** Nach einem Abstecher zur Tempelstadt Srirangam führt die Route nach Madurai.
- 11. Tag:** Es lohnt sich, in Madurai wegen seiner riesigen Tempelanlage und weiterer Stätten einen ganzen Tag zu verbringen.
- 12. Tag:** Abstecher in die Region Chettinad mit ihren alten Herrenhäusern. Übernachtung in Karaikkudi, alternativ Rückfahrt nach Madurai.
- 13. Tag:** Weiterreise von Madurai nach Kaniyakkumari an Indiens Südspitze.



14. Tag: Über Suchindaram und Padmanabhapuram nach Thiruvananthapuram in Kerala und Rückflug von Thiruvananthapuram.

Hinweis: Die Tour kann auch in umgekehrter Reihenfolge durchgeführt werden. Sie schließt die wichtigsten Tempelstätten Tamil Nadus ein. Wem sie zu tempellastig ist, der kann einige Ziele durch einen längeren Aufenthalt z.B. in Mamallapuram oder Puducherry ersetzen. Die Tempel von Mamallapuram, Thanjavur und Madurai sollte man aber keinesfalls verpassen. Gut mit dieser Reise kombinieren lässt sich ein Badeaufenthalt an den Stränden von Kovalam oder Varkala (beide bei Thiruvananthapuram).

— Von Chennai nach Kochi (16 Tage)

- 1. Tag:** Stadtbesichtigung Chennai.
- 2. Tag:** Fahrt entlang der Küste nach Mamallapuram.
- 3. Tag:** Mamallapuram mit Besuch der Tempel, Höhlen und Felsreliefs.
- 4. Tag:** Von Mamallapuram nach Puducherry; Stadtbesichtigung.

5. Tag: Heritage Walk in Puducherry und Abstecher nach Auroville.

6. Tag: Über die berühmten Tempel von Chidambaram, Gangaikondacholapuram und Darasuram bis Thanjavur.

7. Tag: Besuch von Palast und Tempel, Weiterfahrt nach Tiruchirapalli (Trichy).

8. Tag: Abstecher zur Tempelstadt Srirangam und Weiterreise bis Madurai.

9. Tag: Stadtbesichtigung von Madurai, insbesondere des Meenakshi-Tempels.

10. Tag: Es geht in die Berge und zum Periyar-Nationalpark. Übernachtung in Kumily.

11. Tag: Safari im Periyar-Nationalpark und/oder Besuch einer Gewürzplantage.

12. Tag: Die Route führt hinunter in die Backwaters von Kerala mit Übernachtung in Kumarakom oder auf einem Hausboot.

13. Tag: Erkundung des Kumarakom Bird Sanctuary, alternativ Hausboottour in den Backwaters.

14. Tag: Über Alapuzza setzt man den Weg nach Kochi fort (per Boot möglich).

15. Tag: Besuch von Fort Kochi und Mattancherry.

16. Tag: Rückflug oder Fortsetzung.

Hinweis: Man kann die Reise auch in umgekehrter Richtung durchführen. Mamallapuram, die Backwaters und Kochi lohnen zudem einen längeren Aufenthalt und eignen sich sehr gut zum Ausspannen.



— Entlang der Westküste von Mumbai bis Mangalore (12 Tage)

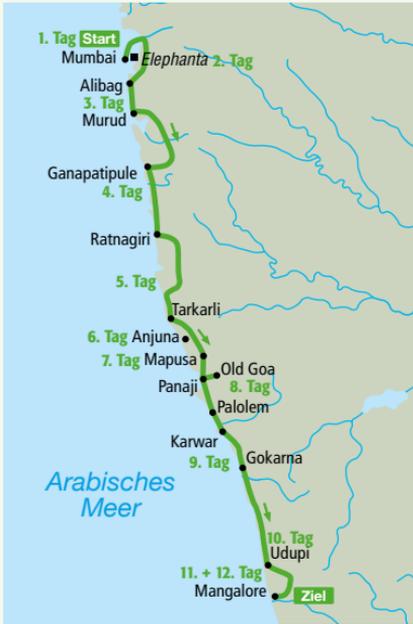
1. Tag: Stadttour durch Mumbai mit Spaziergang durch die Stadtteile Colaba und Fort.

2. Tag: Ausflug zur Insel Elephanta oder zu den buddhistischen Höhlen von Kanheri.

3. Tag: Küstenfahrt über Alibag bis Murud mit Besichtigung der Seefestung Janjira.

4. Tag: Weiterreise über Ganapatipule; Besuch des dortigen Ganesha-Tempels, Übernachtung oder Weiterfahrt bis Ratnagiri.

5. Tag: Besichtigung des alten burmesischen Palasts in Ratnagiri; weiter nach Süden bis



zum Badeort Tarkarli und Abstecher zur alten Marathen-Festung Sindhudurg.

6. Tag: Es geht zu Goas nördlichen Stränden, z.B. Anjuna.

7. Tag: Besuch des Markts im Städtchen Mapusa und Weiterfahrt bis zur Hauptstadt Panaji mit Besichtigung der Altstadt von Fontainhas.

8. Tag: Abstecher zu den Kirchen von Old Goa und weiter über das Cabo da Rama nach Palolem (längere Strecke) oder direkt bis Palolem im Süden Goas.

9. Tag: Ausflug zum Cotigao Wildlife Sanctuary, danach über Karwar bis Gokarna mit seinen herrlichen Stränden.

10. Tag: Entlang der Küste über Murudeshvar, Bhatkal und Kundapura bis Udupi.

11. Tag: Besuch des Krishna-Tempels in Udupi; die Tour führt nun ins Landesinnere über die Jain-Heiligtümer Karkala und Mudbidri nach Mangalore. Kurz vor Mangalore besteht die Möglichkeit, dem Pflanzengarten Alva und/oder dem Freizeitpark Pilikula Nisarga Dhama einen Besuch abzustatten.

12. Tag: Stadtbesichtigung von Mangalore; Rückflug oder Weiterreise.

Hinweis: Die Tour lässt sich gut mit einer Kerala-Reise oder mit einem Abstecher in die Bergregion von Kodagu Richtung Mysore kombinieren. Sie kann auch in umgekehrter Reihenfolge oder in Etappen (z.B. von Goa bis Mangalore) durchgeführt werden. Zudem eignen sich die attraktiven Strände mit teils sehr schönen Hotels zum Verweilen.

Durch Andhra Pradesh und Telangana (9 Tage)

1. Tag: Hyderabad mit Besichtigung der wichtigsten Sehenswürdigkeiten.

2. Tag: Abstecher nach Golconda und zu den Qutb-Shahi-Gräbern.

3. Tag: Von Hyderabad nach Südosten zum Nagarjunasagar-Stausee.

4. Tag: Besuch der buddhistischen Stätte von Nagarjunakonda; weiter bis Vijaywada.

5. Tag: Ausflug zu den Höhlen von Undavalli und zum Städtchen Amaravati mit seinen buddhistischen Heiligtümern.

6. Tag: Weiterreise bis Vishakapatnam.

7. Tag: Stadtbesichtigung von Vishakapatnam, Abstecher zum Simhachalam-Tempel.

8. Tag: Fahrt in die Berge der Eastern Ghats zum Araku Valley.

9. Tag: Über die Borra Caves geht es zurück nach Vishakapatnam, von dort Rückflug oder Weiterreise, z.B. in den Nachbarstaat Odisha, ehemals Orissa.



Wissenswertes über Südindien

»... in Indien ist nie etwas genau zu benennen. Sobald man einem geheimnisvollen Etwas mit einer Frage zu Leibe rückt, verflüchtigt es sich oder wechselt die Gestalt.«

E. M. Forster, Auf der Suche nach Indien, 1924



Die Fischer von Kochi leben und arbeiten im Einklang mit den Gezeiten – Sinnbild für die Stadt, die so vieles hat kommen und gehen sehen

Steckbrief Südindien

Daten und Fakten

Name: Republic of India (Bharat Juktarashtra)

Fläche: 3,29 Mio. km² (davon entfallen auf das in diesem Reiseführer behandelte Gebiet ca. 1,2 Mio. km²)

Hauptstadt: New Delhi

Einwohner: ca. 1,3 Mrd.

Bevölkerungswachstum: ca. 1,2 %

Lebenserwartung: Männer 65 Jahre, Frauen 67 Jahre

Amtssprachen: Hindi, Englisch und diverse Regionalsprachen

Alphabetisierungsrate: 74 % (Gesamtindien; je nach Region bis fast 100 %)

Währung: Indische Rupie (Rs), bestehend aus 100 Paise (p)

Zeitzone: MEZ +4,5 Std. bzw. +3,5 Std. während der europäischen Sommerzeit

Landesvorwahl: 00 91

Internetkennung: .in



Landesflagge: Trikolore mit waagerechten Streifen in Safrangelb, Weiß und Grün. Safrangelb steht für Opfer und Mut, Weiß für Wahrheit und Frieden, Grün für Glauben und Wachstum. Im Zentrum befindet sich das Dharmachakra, das buddhistische Rad der Lehre. Es entstammt dem Löwenkapitell von Sarnath aus dem 3. Jh. v. Chr., als unter Kaiser Ashoka das erste indische Großreich gegründet wurde.

Geografie

Indien besteht aus drei Großlandschaften: der Himalaya-Kette im Norden, den südlich daran anschließenden Flussebenen von Ganges und Brahmaputra sowie dem Dekkan-Plateau noch weiter im Süden. Die überwiegend karge Hochebene ist der Kern Südindiens. Im Norden schirmen das Vindhya- und das Satpuragebirge den Dekkan von der Gangesebene ab. Im Westen wird sie begrenzt durch die bewaldeten Bergketten der Western Ghats (bis 2700 m) und im Osten durch die Eastern Ghats (bis 1600 m). Fruchtbare Ebenen säumen die Küsten Südindiens. Entlang der Westseite erstreckt sich in den Staaten Goa und Karnataka die Konkan-Küste sowie weiter südlich die Malabar-Küste in Kerala. An der Südostseite liegt in Tamil Nadu die Coromandel-Küste. Die größten Städte des Südens sind Mumbai, Chennai, Bangalore und Hyderabad.

Geschichte

Indien blickt auf eine mehrtausendjährige Geschichte zurück. Die ersten Hochkulturen entwickelten sich ab 2300 v. Chr. im Indus-tal mit den Siedlungen Harappa und Mohenjo Daro. Durch die Einwanderung arischer Stämme aus Nordwesten um 1750 v. Chr. wurde eine Entwicklung in Gang gesetzt, die Indien bis heute prägt. Hier finden sich die Ursprünge vieler religiöser Vorstellungen und der sozialen Gesellschaftsstruktur, insbesondere des Kastensystems. Der dravidische Süden des Landes wurde zwar auch davon beeinflusst, behielt aber in vielerlei Hinsicht seine eigenen kulturellen Wurzeln.

Bis zum 12. Jh. n. Chr. entstanden in ganz Indien regionale Reiche, geführt von hinduistischen oder buddhistischen Dynastien. Einige erlangten Ausmaße großer Imperien wie das Maurya-Reich unter dem buddhistischen Kaiser Ashoka (3. Jh. v. Chr.), das Gupta-Reich

(4.–6. Jh. n.Chr.) oder das Imperium der südindischen Chola-Dynastie (10.–13. Jh. n. Chr.).

Mit dem Beginn der islamischen Eroberung des Subkontinents im 11. Jh. und der Begründung des Sultanats von Delhi zu Beginn des 13. Jh. fand besonders in Nord- und Zentralindien eine Vermischung der Kulturen statt, die bis heute die Gesellschaft prägt. Die Festsetzung der Europäer an Indiens Küsten zu Beginn des 16. Jh. leitete das lange Kapitel der Kolonialgeschichte ein, das erst mit der Unabhängigkeit von Großbritannien im Jahr 1947 beendet wurde. Seither ist Indien ein unabhängiger demokratischer Staat.

Staat und Politik

Die Republik Indien ist ein parlamentarischer Bundesstaat mit föderalistischer Grundstruktur, bestehend aus 29 Bundesstaaten und sieben zentral regierten Unionsterritorien. Indiens Verfassung trat am 26. Januar 1950 in Kraft und basiert auf dem Grundgedanken der säkularen Demokratie und der Gewaltenteilung. Die Gesetzgebung liegt beim Bundsparlament, das aus zwei Kammern besteht: der Volkskammer (Lok Sabha), dem eigentlichen Ort politischer Entscheidungen, und der Staatenkammer (Rajya Sabha). Der Staatspräsident ist das repräsentative Oberhaupt des Staates, die Regierung wird vom Ministerpräsidenten geführt.

Aufgrund der langjährigen Dominanz der Kongresspartei und starker dynastischer Traditionen führte die Nehru-Gandhi-Dynastie über viele Jahrzehnte (mit Unterbrechungen) die Regierung: zuerst Jawaharlal Nehru, später seine Tochter Indira Gandhi, gefolgt von ihrem Sohn Rajiv Gandhi. Inzwischen hat die Kongresspartei massiv an Bedeutung verloren. Seit 2014 regiert zum wiederholten Mal die hindufundamentalistische Partei BJP unter Regierungschef Narendra Modi. Daneben existieren zahlreiche regionale Parteien, die gerade im Süden eine wichtige Rolle spielen. Indien ist sich seiner Position als Führungsmacht im asiatischen Raum sehr bewusst und

misst sich diesbezüglich mit dem Konkurrenten China. Auch mit seinem Nachbarn Pakistan verbindet es eine bewegte Geschichte.

Wirtschaft und Tourismus

Indien gehört neben seinem Konkurrenten China zu den am schnellsten wachsenden großen Volkswirtschaften der Welt. Florierende Wirtschaftsbereiche wie die IT-Branche, boomende Städte wie Mumbai oder Bangalore und eine starke Mittelklasse (350 Mio.) zeigen eine Seite Indiens im Zeitalter der Globalisierung. Armut der Landbevölkerung, wachsende Slums und viele andere ungelöste soziale Probleme sind die Schattenseiten. Große regionale Unterschiede verdeutlichen die verschiedenen Entwicklungsstufen, die in Indien gleichzeitig existieren. Dies gilt auch für den Tourismus. Eine sehr gut ausgebaute touristische Infrastruktur besitzen die Bundesstaaten Goa und Kerala. Auch die übrigen südindischen Staaten unternehmen vermehrt Anstrengungen, ihre vielen Schätze ins rechte Licht zu rücken.

Bevölkerung

Zu Südindien zählt man die Staaten Kerala, Karnataka, Tamil Nadu, Telangana und Andhra Pradesh, in denen dravidische Sprachen gesprochen werden. Auch kulturell unterscheiden sich die südindischen Staaten in vielerlei Hinsicht von ihren nördlichen Nachbarn. Geografisch können jedoch auch Maharashtra und Goa sowie Teile des Unionsterritoriums Puducherry dazugerechnet werden.

Religion

Die große Mehrheit der Menschen in Indien sind Hindus (78,4 %). An zweiter Stelle stehen die Muslime (14,2 %), gefolgt von Christen (2,3 %), die in Goa und Kerala viel stärker als im Landesdurchschnitt vertreten sind. Der Anteil der Buddhisten und Jains liegt bei 0,8 % bzw. 0,41 %. Die Sikhs (1,87 %) sind hauptsächlich in Nordindien beheimatet. Daneben existieren kleinere religiöse Gruppen wie die Parsen.

Natur und Umwelt

Tropisch grüne Küstenlandschaften, die hohen, teils bewaldeten Bergketten der Western und Eastern Ghats, die weite trockene Hochebene des Dekkan: Südindien besitzt zwar nicht die Achtausender des Himalaya und die Wüsten Westindiens, doch im spitz zulaufenden, von zwei Meeren umspülten Dreieck des Subkontinents konzentrieren sich die verschiedensten Landschaften und Vegetationsformen.

Landschaften und Klima

(Süd-)Indiens Großregionen

Indien erstreckt sich über eine Fläche von ca. 3,2 Mio. km² und ist damit das größte Land Südasiens. Der indische Subkontinent gliedert sich in mehrere Großräume: Im Norden erhebt sich von West nach Ost die Gebirgskette des Himalaya, südlich davon erstrecken sich die fruchtbaren Flussebenen von Ganges und Brahmaputra, daran grenzt weiter im Süden das Dekkan-Plateau, umrahmt von Bergen und Küstenebenen. Die geologisch sehr alte Dekkan-Scholle entstammt dem Urkontinent Gondwana und bildet das Herz Südindiens.

Der zentrale Teil des Südens besteht aus jener weiten, von West nach Ost geneigten Dekkan-Hochebene. Im Nordwesten wird sie begrenzt durch das Vindhya-Gebirge sowie die Flüsse Narmada und Tapti, die beide ins Arabische Meer fließen. Im Nordosten bildet das Hochland von Chota Nagpur eine natürliche Grenze und entlang der Westseite des Dekkan verläuft die Gebirgskette der Western Ghats mit Gipfeln bis fast 2700 m, darunter die Nilgiri- und Kadamom-Berge im Süden. Die Western Ghats fallen teils steil ab zu den fruchtbaren Ebenen der Konkan-Küste und weiter südlich der Malabar-Küste. Im Osten erheben sich die

Eastern Ghats mit Höhen bis rund 1600 m. Die Eastern Ghats werden zerschnitten durch die Flusstäler von Mahanadi, Godavari, Krishna und Kaveri, die wie fast alle Flüsse des Südens in west-östlicher Richtung von den Western Ghats in den Golf von Bengalen fließen und im Südosten fruchtbare Ebenen geschaffen haben. Im südöstlichen Teil des Subkontinents bildet die Coromandel-Küste die Grenze zum Golf von Bengalen. Etwa 1100 km östlich der Küste liegen die Inselgruppen der Andamanen und Nikobaren, die ebenfalls zu Indien gehören. Auch die Korallenatolle der Lakshadweep-Inseln im Arabischen Meer, rund 300 km vor der Westküste, zählen sowohl geografisch als auch politisch zu Indien.

Der Monsun

Das arabische Wort *mausim* bedeutet ›Jahreszeit‹ und ist der Ursprung des Worts Monsun. Die immer wiederkehrenden Regenfälle prägen das Leben und große Teile der Landwirtschaft sind von ihnen abhängig. In Südindien gibt es zwei Regenperioden: 80 % bis 90 % der jährlichen Niederschlagsmenge fallen zwischen Juni und September im Gefolge des Südwestmonsuns oder Sommermonsuns; zwischen Oktober und Dezember ist der Nordostmonsun vor allem an der Südostküste und im äußersten Süden aktiv. Die Niederschlagsmengen variieren während beider Regenperioden beträchtlich zwischen den Landesteilen. An der Westküst-